

Regula Weisser Blaser

# Mythos Verena

in Legende, Sagen und Volksliedern

Eine tiefenpsychologische Spurensuche  
nach dem Weiblichen



Verlag Stiftung für Jung'sche Psychologie  
Küsnacht

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
Die Gestalt Verenas in Legende und Volksfrömmigkeit . . . .	13
Urtext der Legende – vita prior . . . . .	14
Kulturhistorischer Überblick zur Verena-Legende . . . . .	20
Zu Herkunft und Entstehung der Legende . . . . .	20
Zeitgeschichtliche Bezüge der Verena-Legende . . . . .	23
Die heilige Verena im Kontext zu vorchristlichen	
Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttinnen . . . . .	26
Religionsgeschichtliche Einblicke . . . . .	26
Kult und Volksbräuche . . . . .	30
Etymologische Hinweise zum Namen Verena . . . . .	45
Annäherung an den symbolischen Gehalt der Legende . .	49
Grundsätzliches zum Wesen der Legende . . . . .	49
Herkunft . . . . .	53
Erziehung zur Vater-Tochter . . . . .	60
Die Liebende . . . . .	68
Das Leiden an der Liebe . . . . .	76
Erste Orientierung am Weiblichen . . . . .	84
Annäherung an das eigenständige Weibliche . . . . .	99
Auseinandersetzung mit dem Animus . . . . .	104
Wachsendes Vertrauen in das Selbst . . . . .	112
Vollendung . . . . .	123
Die Gestalt Verenas in Sagen und Volksliedern . . . . .	136
Sagen rund um das Vrenelisgärtli . . . . .	138
Frau Vrene (Sage aus dem Knonauer Amt, ZH) . . . . .	138
Chriemhildengraben (Sage aus dem Knonauer Amt, ZH) .	139

Ds Vrinelisgärtli (Glarnersage) . . . . .	146
Vrinelisgärtli (Glarnersage) . . . . .	150
Das Guggisberglied . . . . .	156
Das Tannhäuserlied . . . . .	166
Die Attribute Kamm und Krug – Essenz der Gestalt	
Verenas . . . . .	185
Der Kamm . . . . .	187
Der Krug . . . . .	195
Abschließende Betrachtung . . . . .	211
Anhang . . . . .	220
Die <i>vita posterior</i> . . . . .	220
Guggisberglied . . . . .	227
Tannhäuserlied (Aargauer Version) . . . . .	229
Danhauser (Vulgatfassung) . . . . .	231
Literaturverzeichnis . . . . .	236
Verzeichnis der Abbildungen . . . . .	240
Publikationshinweise . . . . .	246

## Verzeichnis der Abbildungen

### *Seite 3 (Titelbild)*

St. Verena, Glasmalerei, Detailansicht aus der Klosterkirche Heiligkreuztal Riedlingen (Baden-Württemberg); aus: A. REINLE, Wege zu Sankt Verena (Separatdruck aus der Festschrift: Kloster Magdenau 1244–1994), 1994.

### *Seite 13 (Abb. 1)*

Leben der heiligen Verena, Ausschnitt (Mittelbild) aus dem Kupferstich von GREUTTER, Augsburg, Anfang 17. Jh.; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

### *Seite 27 (Abb. 2)*

Pferdegöttin Epona mit Früchteschale, 2. Jh. n. Chr.; Rheinisches Landesmuseum Trier, ST 13876(a); © Th. Zühmer, Rheinisches Landesmuseum Trier.

### *Seite 28 (Abb. 3)*

Aufanischer Matronenaltar aus gallo-römischer Zeit, D 227; © LVR-Landesmuseum Bonn.

### *Seite 28 (Abb. 4)*

Die heilige Verena, Agnes und Cäcilia, Klockenkasel aus St. Blasien, Mitte 12. Jh., Stift St. Paul im Lavanttal, Kärnten; aus: A. REINLE, Die heilige Verena von Zurzach. Legende · Kult · Denkmäler, Holbein-Verlag Basel, 1948; © Stift St. Paul im Lavanttal, Kärnten.

### *Seite 29 (Abb. 5)*

Isis, die große Mutter der Götter, nach der Beschreibung des Apuleius, ATHANASIUS KIRCHER, Oedipus aegyptiacus (1652); aus: M.-L. VON FRANZ, Der goldene Esel. Der Roman des Apuleius in tiefenpsychologischer Sicht, 2004.

### *Seite 29 (Abb. 6)*

Verena mit Krug und Kamm; Repräsentationsbild aus dem Verena-Zyklus von JOH. MELCHIOR WALDKIRCH in der Burgkapelle Zurzach, datiert 1610, mit Bildnis und Wappen des Stifters MARTIN GROSS, Pfarrer zu Niedersteinbruch im Elsaß (Bildkarte).

### *Seite 32 (Abb. 7)*

Verbreitung des Verena-Patroziniums und von Verena-Reliquien; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

*Seite 37 (Abb. 8)*

Zurzacher Hurentanz, Illustration aus dem «Zirkell der Eidtgenoschaft» von ANDREAS RYFF (1550–1603); Musée historique Mulhouse; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

*Seite 39 (Abb. 9)*

Brautkronen, sogenannte Tschäppel, am Grab der heiligen Verena in Bad Zurzach; © Foto der Autorin.

*Seite 40 (Abb. 10)*

WALTER MEIER, Das Verenabad in Baden, um 1820; Aquarell nach einer Zeichnung von LUDWIG VOGEL (Graph. Sammlung Schweizerische Landesmuseen); Sammlung Historisches Museum Baden; © Historisches Museum Baden.

*Seite 55 (Abb. 11)*

MICHAEL MAIER, Atalanta fugiens; Faksimile-Druck der Oppenheimer Originalausgabe von 1618 mit 52 Stichen von MATTHÄUS MERIAN D. Ä., Herausgegeben von LUCAS HEINRICH WÜTHRICH, Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel, 1964.

*Seite 57 (Abb. 12)*

Verena wird vom Bischof Chaeremon getauft, aus dem Bilderzyklus des Verena-Lebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

*Seite 62 (Abb. 13)*

Verena sorgsame Auferziehung, Stahlstich; aus: JOHANN HUBER, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau, 1878.

*Seite 66 (Abb. 14)*

Verena verläßt mit der thebäischen Legion ihr Vaterland, Stahlstich; aus: JOHANN HUBER, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau, 1878.

*Seite 75 (Abb. 15)*

Verena ist Zeuge des Martyriums der thebäischen Legion; aus dem Bilderzyklus des Verena-Lebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

*Seite 77 (Abb. 16)*

Verena begräbt die Märtyrer von Agaunum, aus dem Bilderzyklus des Verena-Lebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

*Seite 81 (Abb. 17)*

Verenaschlucht bei Solothurn; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 83 (Abb. 18)*

Verena die Trauerfrau, Bild von MARIA HAFNER; aus: MARIA HAFNER, SILJA WALTER, Verena. Ich suche den Stern. Ich finde die Quelle. Rex Verlag Luzern, 2006; © Rex Verlag, Luzern.

*Seite 89 (Abb. 19)*

Verena wird vom Teufel bedroht. Bild aus dem 13-teiligen Verenazyklus der Burgkapelle Zurzach, gemalt 1610-1617 vom Zurzacher Maler JOH. MELCHIOR WALDKIRCH, unter Verwendung eines Kupferstichs von CHR. GREUTTER, Augsburg (Bildkarte).

*Seite 90 (Abb. 20)*

Verena-Loch, © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 94 (Abb. 21/22)*

Krötenstein auf der Martinsfluh, oberhalb der Verenaschlucht; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 103 (Abb. 23)*

Verena heilt eine Besessene; aus dem Bilderzyklus des Verenalebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

*Seite 107 (Abb. 24)*

Ringwunder; Bild aus dem 13-teiligen Verenazyklus der Burgkapelle Zurzach, gemalt 1610–1617 vom Zurzacher Maler JOH. MELCHIOR WALDKIRCH, unter Verwendung eines Kupferstichs von CHR. GREUTTER, Augsburg (Bildkarte).

*Seite 109 (Abb. 25)*

Verena vor dem Tyrannen und die Erscheinung Mauritius im Gefängnis; aus dem Bilderzyklus des Verenalebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

*Seite 113 (Abb. 26)*

Mehlwunder, Stahlstich; aus: JOHANN HUBER, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau 1878.

*Seite 117 (Abb. 27)*

Verena mit Brot und Krug, Detail aus dem Monatsbild September im sogenannten Zwiefaltner Martyrologium, Mitte 12. Jh. Cod. hist. fol. 415, fol. 62v.; © Württembergische Landesbibliothek Stuttgart.

*Seite 118 (Abb. 28)*

Ährenmadonna; Lukas, St. Maria zur Wiese Soest; Deutscher Kunstverlag München/Berlin; © DIRK NOTHOFF.

*Seite 120 (Abb. 29)*

Verena auf dem Mühlstein von Solothurn nach Koblenz schwimmend, Stahlstich; aus: Johann Huber, Das Leben der heiligen Jungfrau Verena in Wort und Bild, Druck und Verlag von FERDINAND BÜRLI, Klingnau, 1878.

*Seite 120 (Abb. 30)*

Sankt Verena auf dem Mühlstein; aus: ELISABETH PFLUGER, Solothurner Geschichten, zeichnerisch illustriert von OSKAR FLURI, Verlag Aare Solothurn, 1984; © OSKAR FLURI, Bolken.

*Seite 125 (Abb. 31)*

Verena als Reklusin, Emailminiatur am Zurzacher Verenaarm-Reliquiar, 14. Jh., Kirchenschatz Zurzach; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

*Seite 126 (Abb. 32)*

Verena-Statue aus der Bildhauerwerkstatt Wickart in Zug, Mitte 17. Jh.; aus: WALTER BÜHLMANN, Mit Kamm und Krug. Entdeckungsreise zu Verena von Zurzach, Rex Verlag Luzern, 2009; © A. und L. OTTIGER, Zug.

*Seite 127 (Abb. 33)*

Madonna mit dem Buch auf der Mondsichel, MARTIN SCHONGAUER (15. Jh.); aus: MARIA WARNER, Maria. Geburt, Triumph, Niedergang – Rückkehr eines Mythos? Trikont-dianus Buchverlag GmbH, 1982.

*Seite 131 (Abb. 34)*

Anna-Fenster der Klosterkirche Königsfelden; abgebildet auf Webseite URL: [www.klosterkoenigsfelden.ch](http://www.klosterkoenigsfelden.ch) → Klostersgeschichte & Glasmalereien → Glasfenster → Glasmalerei Bild 17 Geburt Maria, Stand 8.3.2012; © Kantonale Denkmalpflege Aargau.

*Seite 133 (Abb. 35)*

Vierge ouvrante, bemaltes Holz, Frankreich, 15. Jahrhundert; aus: E NEUMANN, Die Große Mutter, Eine Phänomenologie der weiblichen Gestaltungen des Unbewußten, Walter-Verlag Olten und Freiburg im Breisgau, 1985; Musée de Cluny, Paris.

*Seite 134 (Abb. 36)*

Der Tod der Verena, Holzschnitt aus der Legenda aurea, Augsburg 1472; aus: A. REINLE, Die heilige Verena von Zurzach. Legende · Kult · Denkmäler, Holbein-Verlag Basel, 1948.

*Seite 138 (Abb. 37)*

Vrenelisgärtli; © Foto der Autorin.

*Seite 142 (Abb. 38)*

Türlerseer am Albis; © Foto der Autorin.

*Seite 156 (Abb. 39)*

Illustration zum Guggisberglied, Federzeichnung von RUDOLF MÜNGER; aus: Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder herausgegeben von OTTO VON GREYERZ, Zytglogge, 2008; © Zytglogge Verlag.

*Seite 185 (Abb. 40)*

Hl. Verena und das Zurzacher Stift. Kleines Andachtsbild, hgg. vom Pfarramt Zurzach um 1950; aus: Baselbieter Heimatblätter, Nr. 2, 70. Jahrgang 2005 (Titelbild). © Slg. Museum der Kulturen, Basel.

*Seite 190 (Abb. 41)*

St. Verena, Bildscheibe des Stifts Zurzach, 1626; aus: SENNHAUSER ALBERT, SENNHAUSER HANS RUDOLF, HIDBER ALFRED (Hrsg.), Geschichte des Fleckens Zurzach, Verlag Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach, 2004; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

*Seite 190 (Abb. 42)*

Grabplatte des Verenagraves in Zurzach; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 190 (Abb. 43)*

Fahne der Pfarrei Stäfa – ein Geschenk des Klosters Einsiedeln. Entsprechend die hl. Verena mit der Mariendarstellung von Einsiedeln; Pfarrei Stäfa (Bild unter URL: [www.pfarreistaefa.ch](http://www.pfarreistaefa.ch) → Unsere Pfarrei → Verena – Kirchenpatronin, Stand 8.3. 2012).

*Seite 190 (Abb. 44)*

Sankt Verena mit Krug am Bach; aus: ELISABETH PFLUGER, Solothurner Geschichten, zeichnerisch illustriert von OSKAR FLURI, Verlag Aare Solothurn, 1984; © OSKAR FLURI, Bolken.

*Seite 191 (Abb. 45)*

Kamm-Funde aus Neolithischer und La Tène Zeit Schweiz; aus: MARIJA GIMBUTAS, Die Sprache der Göttin, Verlag Zweitausendundeins Frankfurt a. M., 1998, Abb. 480.

*Seite 192 (Abb. 46)*

Form und Materie, geistliches und körperliches Prinzip als heller und dunkler Kamm, ROBERT FLUDD, Utriusque Cosmi, Oppenheim 1619; aus: ALEXANDER ROOB, Alchemie & Mystik. Das Hermetische Kabinett, Taschen GmbH Köln, 2005, S. 98.

*Seite 192 (Abb. 47)*

Doppelkamm Verenas, Wappen an einem Zurzacher Haus; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 197 (Abb. 48)*

Gefäß mit Brüsten vom Zürichsee; aus: Helvetia Archaeologica 12, 1981, Nr. 45/48 (Zürcher Seeufersiedlungen), S. 8, Abb. 6; © Helvetia Archaeologica. Archäologie in der Schweiz, Biel-Benken.

*Seite 199 (Abb. 49)*

Verena pflegt Kranke, Blinde und Lahme; aus dem Bilderzyklus des Verenalebens im Verena-Münster Zurzach, geschaffen 1610 von CASPAR LETTER unter Mitwirkung von MELCHIOR WALDKIRCH; aus: Die heilige Verena, Kath. Pfarramt Zurzach (Hrsg.); © Kath. Pfarramt Zurzach.

*Seite 207 (Abb. 50/51)*

Darstellung einer merkurialen Figur, Schluß-Steine der Krypta des Verena-Münsters von Zurzach; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 209 (Abb. 52)*

Verenakrüglein, kugeliges kupfernes Gefäß, vermutlich aus röm. Zeit, Zutaten aus dem 15. bzw. 17. Jahrhundert; © Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter (FSMA) H. R. SENNHAUSER, A. HIDBER, Bad Zurzach.

*Seite 211 (Abb. 53)*

Verena. Der Stern, Bild von MARIA HAFNER; aus: MARIA HAFNER, SILJA WALTER, Verena. Ich suche den Stern. Ich finde die Quelle. Rex Verlag Luzern, 2006; © Rex Verlag Luzern.

*Seite 215 (Abb. 54)*

Abbild der Vorderseite eines schweizerischen Goldvreneli; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.

*Seite 216 (Abb. 55)*

St. Verena, Glasfenster der Kapelle St. Wendelin, Holzhäusern bei Risch ZG; © Foto HANS JÖRG BLASER, Speicherschwendi.